

Einladung zur Tagung

edutech 2010

Buzz, Facebook und Twitter als Herausforderung. Müssen wir die Schule neu erfinden?

Wann: 05.05.2010, 8:45 bis 17:00 Uhr
Wo: Donau-Universität Krems, Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, A-3500 Krems
Anmeldung: www.ph-noe.ac.at/edutech

Programmübersicht:

Ab 8:45

Registrierung

9:15



Begrüßung

9:45



Netbooks im Unterricht - Organisatorische und didaktische Strategien

[Univ.-Prof. Dr. Peter Baumgartner; Donau-Universität Krems](#)

Netbooks bestechen durch geringes Gewicht, längere Batteriedauer, günstigen Preis und nicht zuletzt durch eine ständige Internetverbindung. Sie scheinen damit das Potenzial zu haben, zu individuellen Lernbegleitern für Schüler/innen zu werden: Lernen während des Unterrichts kann mit selbstständigem, teilweise informellem Lernen außerhalb der Unterrichtszeit verbunden werden. Im Referat werden erste Erfahrungen dazu aus einer Initiative des bmukk vorgestellt.

10:30

Pause

11:00



Wie digitale Medien die Bildung von Communities anregen

[Univ.-Prof. Mag. Dr. Michael Wagner, MBA; Donau-Universität Krems](#)

Welche Mechanismen digitaler Medien fördern die Bildung von Communities? Ausgangspunkt der Überlegungen ist das von James Paul Gee im Zusammenhang mit der Untersuchung des pädagogischen Potentials von Computerspielen eingeführte Drei-Identitäten Modell. Über die Analyse dieses Modells gelingt es, die lerntheoretische Bedeutung digitaler Medien neu zu bewerten. Darüber hinaus lassen sich einfache Regeln ableiten, die Pädagoginnen und Pädagogen in der handlungsorientierten medienpädagogischen Arbeit anwenden können.

11:45



Dängelibänz und die Grenzen von Google

[Prof. Dr. Werner Hartmann; PH Bern](#)

Herkömmliche Suchmaschinen wie Google erzeugen automatisch Trefferlisten aufgrund statistischer Kriterien wie der gegenseitigen Verlinkung von Webseiten oder der Häufigkeit des Vorkommens eines Suchbegriffes auf der Webseite. Social Search nutzt die Verschlagwortung von Webseiten durch die Benutzer in Web 2.0-Diensten wie delicious, Beziehungen in sozialen Netzwerken wie Facebook oder handverlesene Informationen in der Wikipedia. Der Vortrag zeigt diese neuere Entwicklung hin zu hybriden Suchmaschinen auf und beleuchtet, welche neuen Konzepte in der Schule beim Thema effektive und effiziente Informationsbeschaffung im Internet vermittelt werden sollten.

12:30

Mittagspause

14:00

A1



Sequenz A – Auswahl aus folgenden Vorträgen:

Medienbildung in der Schule - Welchen Beitrag kann das elektronische Portfolio leisten?

[Mag. Klaus Himpsl, MSc; Donau-Universität Krems](#)

Jüngste Studien bestätigen den Wertewandel in unserer Gesellschaft, der mit der rasanten technologischen Entwicklung seit der Erfindung des Internets und des Mobilfunks einhergeht. Selbstständigkeit ist ein wichtiges Erziehungsziel geworden, verlangt aber ein hohes Maß an Entscheidungskompetenz, insbesondere wenn ständig neue Formen multimedialer Angebote auf die Jugendlichen einprasseln. Aber wie erlangen Heranwachsende kritische Medienkompetenz? Und welchen Beitrag dazu kann bzw. muss Schule leisten? Das elektronische Portfolio zeigt einen möglichen Weg zwischen persönlicher Lernumgebung und digitaler Identität.

A2



Google Earth u.a. GEObrowseranwendungen im Geographie- und Wirtschaftskundeunterricht – einfache Anwendungen, weitere Potentiale

[Mag. Dr. Christian Sitte; PH Niederösterreich](#)

Geographen haben immer schon mit Karten und (Luft-/Satelliten) Bildern gearbeitet. Die seit einigen Jahren vorhandenen GEObrowseranwendungen eröffnen uns viele neue mediale Möglichkeiten im Unterricht, von denen wir vor gar nicht so langer Zeit nicht zu träumen gewagt haben. Zusammen mit der heute ebenfalls fortschreitenden Ausrüstung der Klassen mit Online-Computer und Beamer müssen wir in GW nur die Möglichkeiten ergreifen, die sich uns dadurch sowohl im lehrerzentrierten, als auch schülerzentrierten Unterricht eröffnen. Ein neuer, variantenreicher regionaler Ansatz in GW kann damit ebenso gestaltet werden wie thematische Zugänge an der Unter- und Oberstufe.

A3



EduGov: E-Government im Unterricht

[Mag. Dr. Peter Parycek, MAS; Donau-Universität Krems](#)

Im Bereich des E-Governments belegt Österreich im internationalen Vergleich den ersten Platz. Den österreichischen Bürgerinnen und Bürgern wird eine Vielzahl von Anwendungen angeboten, die den Umgang mit Behörden erleichtern. Damit diese Anwendungen und die Bürgerkarte einen hohen Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung erhalten, werden die Inhalte auch verstärkt im Schulunterricht vermittelt. Schüler/innen werden somit zu Multiplikator/innen und können das Wissen an ihre Familien und Freunde weitergeben. Das Bundeskanzleramt und das Unterrichtsministerium mit Unterstützung des Finanzministeriums und des Hauptverbandes der Sozialversicherungen haben dazu unterschiedliche Lehrinhalte entwickelt, die über die Plattform www.edugov.gv.at den Schulen gratis zur Verfügung stehen.

A4



Up-to-date mit E-Learning im Fachunterricht am Beispiel Musikerziehung

[Walter Gahr, MSc; NMS Wolkersdorf II](#)

Im Unterricht sollen unsere Schülerinnen und Schüler ihre individuellen Interessen berücksichtigt finden, kreative Zusammenarbeit erleben und mit neuen Medien umgehen lernen – dazu einige Beispiele. Wir Lehrende können für die Unterrichtsplanung sowie –vorbereitung geeigneten Content und mittlerweile auch persönliche, praktische Hilfestellung in Anspruch nehmen – dazu einige Hinweise. Ein „4-Säulen-Modell zu E-Learning im Fachunterricht“ sieht die Fachkompetenz der Lehrenden als Prozess, in dessen Mittelpunkt zeitgemäße Unterrichtsentwicklung und berufs begleitende Qualifizierung steht – dazu einige Erklärungen.

A5



Schülerverwaltung mit dem iPhone

[Kurt Tutschek, HOL; CHS Wieselburg](#)

Hat der gute alte Lehrerkalender ausgedient? Der Einsatz moderner Technologien bietet zumindest eine interessante Alternative zu Mappen, Listen, handschriftlichen Notizen. So lässt sich mittlerweile eine komplette Schülerverwaltung samt Leistungsbeurteilung direkt über iPhone oder iPod touch bewerkstelligen.

Welche Möglichkeiten bietet die Software, welche Vor- bzw. Nachteile treten im Unterrichtsalltag auf? Ein Erfahrungsbericht.

A6



Smartboard und Classmate PCs - das Klassenzimmer der Zukunft

[Lydia Freibauer, Gemdat](#)

Das Smartboard und die Classmate PCs werden bereits jetzt weltweit als neue Medien in den Unterrichtsalltag integriert. Für den Unterrichtsgebrauch im Klassenverband gedacht, führen sie Schüler/innen und Lehrer/innen in das Klassenzimmer des 21. Jahrhunderts. Ein kleiner Workshop.

14:45

Sequenz B – Wiederholung der Vorträge Sequenz A

15:15

Pause

15:45

Sequenz C – Auswahl aus folgenden Vorträgen:

C1



Ideen zum Einsatz von Social Web & Social Media im Unterricht. Möglichkeiten & Chancen vs. Risiken & Nebenwirkungen.

[Stefan Karlhuber; Universität Salzburg](#)

Simple, niederschwellige und kostenfreie Online-Werkzeuge stellen für viele Aufgaben im Lern- und Lehrkontext eine wunderbare Alternative zu klassischen Lernplattformen (LMS) mit ihrer Vielfalt an Funktionen wie auch Restriktionen dar. In Konzepten wie „eLearning 2.0“ oder „PLE“ (Persönliche Lernumgebungen) werden statt zentraler (institutionsbasierter) Lernplattformen von den Lehrenden und Lernenden einzelne spezialisierte Dienste ausgewählt und miteinander kombiniert. Die neuen Möglichkeiten der Online-Kommunikation und –Kollaboration, das einfache Teilen, Einbetten und in neuer Form Publizieren (der Geist des „sharing“) mit Social Web & Social Media ermöglicht spannende neue Facetten des Lernens und Arbeitens im und mit dem Netz und ermöglicht den Lernenden gleichsam ganz nebenbei, eine Reihe von Kompetenzen zu entwickeln und zu erweitern. Die neuen Möglichkeiten bringen allerdings auch neue Gefahren und Risiken mit sich.

C2



Zehn Stolpersteine beim Einführen einer Lernplattform ... und deren Überwindung

[Mag. Clemens Gottfried; FH Campus Wien](#)

Ziel: Hilfestellung bei der Einführung von Lernplattformen in einer Schule. Die Arbeit mit über 250 Lehrer/innen u. a. im Rahmen der PH-Lehrgänge „Neue Medien im Unterricht“ aus allen österreichischen Schultypen verschaffte mir Einblick in die Möglichkeiten und Unmöglichkeiten, in Rückenwind und Prügel vor den Füßen bei der Einführung von Lernplattformen am Schulstandort. Die dabei umgesetzten Ideen und Strategien zur Überwindung von Schwierigkeiten, sowie Erfolgs- und Misserfolgsberichte möchte ich an Hand von 10 exemplarischen Situationen („Stolpersteine“) schildern und Therapien zu deren Überwindung oder Entschärfung vorschlagen.

C3



Der Einsatz von Lego mindstorms NXT im Unterricht

[Tobias Gruber; PHS der PH Linz](#)

Es wird auf den Bildungswert von Roboter am Beispiel von Lego mindstorms NXT eingegangen und beschrieben, wie diese Spiel- und Lernroboter im Unterricht eingesetzt werden können. Auch die Programmieroberfläche und die Funktionsweise werden überblicksmäßig erklärt. Durch die Auseinandersetzung mit Robotik werden Kinder motiviert, sich speziell für technisch- naturwissenschaftliche Fächer und Informatik zu interessieren. Es wird ebenfalls die Möglichkeit der Förderung altersadäquater Problemlösestrategien angesprochen.

C4



LinuxAdvanced am USB-Stick macht Schule

[MMag. Rene Schwarzingler; BG Rechte Kremszeile](#)

LinuxAdvanced ist ein für Schulen entwickeltes Betriebssystem, das ohne Installation direkt von einem USB-Stick betrieben werden kann. Für den Datenaustausch zwischen Linux, Mac OS und Windows steht eine eigene DATEN-Partition zur Verfügung. LinuxAdvanced beinhaltet viele kleine LA-Tools, die das Arbeiten im Schulbetrieb wesentlich erleichtern. Der USB-Stick mit dem Betriebssystem und allen im Alltag notwendigen Programmen kann von den Schüler/innen und Lehrer/innen einfach und legal in der Schule und zu Hause eingesetzt werden. Optimierungen für Netbooks machen dieses System zu einem innovativen Werkzeug im Unterricht!

C5



English on the web

[Karin Osunbor, MA; KMS St. Elisabeth](#)

Using the Web to motivate children to become more active in the learning process. Various possibilities ranging from simple exercises to more complicated structures suitable for teaching and available on the Web will be shown. The new role of the teacher as a facilitator allows to direct and to monitor the individual learning process of the students. The use of online self-evaluation will be encouraged, and thus reduces the workload for the teacher.

16:30

Sequenz D – Wiederholung der Vorträge Sequenz C

17:00

Ende

Abstracts zu allen Vorträgen und Anmeldung:

www.ph-noe.ac.at/edutech

Mag. Gerhard Brandhofer

MMag. Oliver Kastner